

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Baugeschichte der Stadt Bruchsal vom 13. bis 17. Jahrhundert

Heiligenthal, Roman Friedrich

Heidelberg, 1909

Anhang

[urn:nbn:de:bsz:31-289047](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-289047)

bei den Verwüstungen der vorhergehenden Epoche ungeheure. So blieb manches Projekt unausgeführt, dem größere mittelalterliche Werke zum Opfer gefallen wären. Wo immer aber das 18. Jahrhundert die alten Gebäude wieder verwendete, ließ es sich durch ihre Formen nicht in seiner Eigenart beirren. Unbekümmert hat man Fenster und Gesimse zerstört und alles umgebaut, was sich mit dem veränderten Charakter des Baues nicht mehr vertrug. Unbekümmert hat man reiche Barockhelme auf die alten Burg- und Kirchtürme aufgesetzt und mächtige säulengetragene Altäre in die gotischen Chöre gestellt. Aber all das geschah meist in einer so selbstsicheren Art, mit einem so feinen Empfinden für Raum- und Lichtwirkung der alten Bauten, daß sich nur der einseitigste Purist der Wirkung dieser eigenartigen Schöpfungen verschließen könnte.

Mehr und mehr verloren sich im Laufe des 18. Jahrhunderts die Spuren der mittelalterlichen Stadt. Mit der Vollendung der St. Peterskirche im Jahre 1746 war auch ihre letzte Ruine verschwunden, und bald vergaß die Nachwelt über einer glanzvollen Gegenwart die Werke ihrer Ahnen.

Anhang.

I. Chronologische Tafel.

- 980—1002 Bruchsal Sitz der sächsischen Kaiser.
 1002 Bruchsal geht durch Tausch in den Privatbesitz des salischen Hauses über.
 1056 Heinrich der III., der Salier, schenkt den Hof Bruchsal mit der Lußhardt der Speierer Kirche.
 1107—1110 Bischof Gebhardt II., Graf von Urach, residiert zu Bruchsal.
 1178—1189 Bischof Ulrich II., Graf von Rechberg.
 1180 Ulrich baut mit großen Kosten eine Burg zu Bruchsal.
 1216 Rudolph, Schultheiß zu Bruchsal, erwähnt.
 1248 Bruchsal als Stadt erwähnt.
 ca. 1250 Otto von Bruchsal und seine Söhne in zahlreichen Urkunden genannt.
 1268 Eine Marienkirche erwähnt.
 1278 St. Peter erwähnt, welche Kirche schon in älteren Urkunden ohne genaue Datierung genannt wird.
 ca. 1250 Herrenalber Hof erwähnt.
 1284 Saalbachbrücke und Brückenmühle erwähnt.
 1312 Johanniterhof erwähnt.
 1328 Heidelheimer Tor genannt.
 1343 Die Katharinenkapelle erwähnt.
 1336—1363 Bischof Gerhard Herr von Ehrenberg.
 1358 Gerhard baut den Berchfrit des Schlosses zu Bruchsal.
 1346 Kapelle auf dem Michaelsberg erwähnt.
 ca. 1360 Bau der neuen St. Peterskirche.
 Ein Sauerbrunnen zu Bruchsal erwähnt.
 1380 Die Saalbachbrücke als steinerne Brücke genannt.
 1381—1396 Bischof Nikolaus I.
 Baut an der Burg zu Bruchsal.
 1396—1439 Bischof Raban Herr von Helmstatt.

- 1405 St. Jodocus erwähnt.
- 1413 3 Brücken über den Krottbach erbaut, das Wachhaus am Einfluß des Krottbachs erwähnt.
- 1421 Der Venninger Hof geht in den Besitz Eberhards von Massenbach über.
- 1430 Die neue Badestube geht aus dem Besitz des Bischofs in den der Stadt über.
- 1435 Der Kammerhof und drei andere Freihöfe erwähnt.
- 1438 Eine Badestube geht aus dem Besitz der Familie von Gemmingen in den Besitz der Stadt über.
Der Badsteg wird erwähnt.
- 1439—1456 Reinhard Herr von Helmstatt Bischof.
- 1444 Die später Pulverturm genannte Befestigung errichtet.
- 1447 Am 27. Mai Grundsteinlegung des Chores der Liebfrauenkirche.
- 1447 Das Grombacher Tor erwähnt (wohl das Markttor oder Heidelheimer Tor gemeint).
- ca. 1450 Die Neugasse und das Speierer Tor erwähnt.
- 1452 Die Befestigungen der Stadt im wesentlichen vollendet, der Schultheiß schwört, die Stadt Bruchsal redlich und getreulich zu versorgen mit Torwarten an den Toren und mit Wächtern an den Letzen und Zwingern.
- 1456—1459 Siegfried Herr von Venningen Bischof.
- 1459—1464 Johannes II. von Enzberg Bischof.
- 1460 Eine Münzstätte zu Bruchsal errichtet (Münzhof).
- 1464—1478 Mathias von Rammungen Bischof.
- 1468 Ein Hohenäcker Hof genannt.
- 1478—1504 Ludwig Herr von Helmstatt Bischof.
Langhaus und Turm der Liebfrauenkirche erbaut.
Schloß erweitert.
- 1488 Das Wirtshaus zum Laub und das Wirtshaus zum Hirsch erwähnt.
- ca. 1490 Das Falltor und das Propsttor als Außentore erwähnt.
- ca. 1500 Ein Steinhaus erwähnt.
Die Jakobskirche erwähnt.
Der Roßmarkt erwähnt.
- ca. 1500 Die früher von Gemmingensche Badestube geht ein, auf dem Grundstück derselben wird das Wirtshaus zum Haffen eröffnet.
- 1504—1513 Philipp von Rosenberg Bischof.
- 1505 Die Untermühle erwähnt.
- 1507 Das Ritterstift Odenheim nach Bruchsal verlegt.
- 1513—1529 Georg Pfalzgraf bei Rhein Bischof.
- 1515 Der Platz nördlich der Liebfrauenkirche geht in Besitz des Ritterstifts über.
- 1524 Drei Mühlen innerhalb der Stadt erwähnt.
- 1529—1552 Philipp II. von Flersheim Bischof.
- 1533 Die Pulvermühle erbaut.
- 1534 St. Johannis erwähnt.
- 1534 Die Stadt erwirbt die Herrenalber oder Obermühle.
- 1535 Die Elendherberge erwähnt.
- 1539 Das neue Rathaus vollendet.

- ca. 1540 Die Pulvermühle verlegt.
 1543 Das Bistum Speier erwirbt die Propstei Weißenburg. (Wappen.)
 1545 Der Herrenalber Hof wird von dem Bischof erworben.
 1545 Der Altar der heiligen Katharina wird in die Marienkapelle auf der Brücke übertragen.
 1548 Die Stiftsdechanei wird erbaut.
 1549 Die Stiftsschule wird erwähnt.
 1550 Mehrere Privatgebäude laut Inschrift erbaut.
 1550—1554 Der Hohenegger Hof wird erbaut.
 1552—1560 Bischof Rudolph von Frankenstein.
 1559 Die Stadt erwirbt von dem Bischof die Brückenmühle.
 1560—1581 Bischof Marquard von Hattstein.
 ca. 1560 Mehrere Privatgebäude laut Inschrift erbaut.
 1560 Tor der Neugasse erwähnt.
 1562 Der Hohenegger Hof geht in Besitz Christophs von Minching über.
 1569 Eine Ölmühle zu Bruchsal erwähnt.
 1572 Die Stadt gibt die Erlaubnis, die Befestigungen in der «alten Stadt» zu überbauen.
 1576 Bischof Marquard gibt dem Schreinerhandwerk zu Bruchsal eine Ordnung.
 1581 Der Platz nördlich der Stiftskirche wird als Friedhof geweiht und das Kruzifix daselbst errichtet.
 1581—1610 Eberhard von Dienheim Bischof.
 1581 Das Pfortentor (Schloßtor) erwähnt.
 1582 Die Gasthäuser zum roten Löwen, Laub, Kopf, Haffen, Hirsch und grünen Baum werden erwähnt, außerdem die Weingarter Stube (Schwanen).
 ca. 1590 Mehrere Privatgebäude errichtet.
 Das Wildbad erwähnt.
 Jakob von Hoheneck zu Viseck Besitzer des Hohenegger Hofes.
 1593 Der Kaplaneiplatz zwischen Johanniter Hof und Dechanei geht durch Tausch in den Besitz des Stifts über.
 1597 Die Ratsscheuer wird erbaut.
 1599 Die Maurer, Steinhauer, Decker und Duncher des Bruhrains erhalten eine Ordnung.
 1610—1652 Philipp von Sötern Bischof, Zeitalter des Dreißigjährigen Krieges.
 1632 Der Bischof erwirbt den Hoheneggerhof von den Hauensteinschen Erben.
 1645 Die Vorstädte zu Bruchsal liegen in Asche.
 1652—1675 Lothar Friedrich von Metternich Bischof.
 ca. 1660 Der Pfalzplatz und der Venninger Hof sind im Besitz des Bischofs, die Wirtshäuser zum Lamm, zur Krone und zum Ochsen erhalten Schildrecht.
 1672 Das Kapuzinerkloster wird errichtet.
 1675—1711 Johann Hugo von Orsbeck Bischof.
 1676 Am 20. März Überfall der Stadt Bruchsal durch die französische Garnison von Philippsburg.
 Brand und Verwüstung der Stadt.

- 1676 Der Bischof erläßt eine Bauordnung zum Wiederaufbau, worin er das Überbauen und die Anlage von Erkern verbietet.
- 1678 Das Prädikaturhaus, welches ursprünglich am Kögelpplatz gelegen und dort abgebrannt war, erhält seinen endgültigen Platz (Prädikaturgasse).
- 1689, 10. August. Marschall Duras zwingt die Stadt Bruchsal nach sechsstündiger Beschießung zur Übergabe und verwüstet dieselbe gänzlich.

II. Alte Maße.

Das alte Speierer Maß war der Schuh oder Fuß, dessen Normal am Alpörtel zu Speier in Stein festgelegt war. Es betrug 0,292 Meter. Der Fuß zerfiel in zehn Zoll. Zehn Schuh ergaben eine Rute. Oft wurde der Schuh auch zu zwölf Zoll gerechnet. Nach dem städtischen Normalmaß zu Bruchsal, das allerdings erst dem Beginn des 19. Jahrhunderts entstammt, wurde vielfach auch mit dem sogenannten badischen Klafter zu sechs Fuß gerechnet. Nach Nürnberger Maß, das manchmal erwähnt wird, betrug ein Klafter drei Ruten.

Auch als Raummaß finden wir das Klafter. Hausrath gibt in seiner Forstgeschichte das Speierer Klafter zu sechs Fuß Länge, sechs Fuß Breite und dreieinhalb Fuß Tiefe an. Vom Schloßbau zu Durlach im 16. Jahrhundert erfahren wir, daß das Klafter zu fünf Werkschuh in der Höhe und der Breite und zu zwei Werkschuh in der Dicke angenommen wurde.

III. Alte Fachausdrücke.

steynin hus	Steinhaus.
beumin hus	Holzhaus.
thol	Dohlen.
dych	Deich.
werbe	Damm.
keche	Erdaufschüttung (Sommerdeich).
fütterung	Futtermauer.
baugestell	Gerüst oder Lehre.
hornaffen	Zwickel zwischen den Butzen.
gethül, gedüll	Planke, Zaun (vergl. Tülle).
narte	Holztrog.
hohldach	Hohlziegeldach (Mönch und Nonne).
braiddach	Biberschwanddach.
done	Speicherraum. (?)
bühne	Dachboden.
kemmergeschele	Verschalung.
kemnath	Zimmer mit Kaminheizung.
darras	Ein Gebäude in einer Burg (vergl. Dürnitz).
langwerk	Langhaus.
letze	Vorgeschobene Befestigung.
borkirch	Empore.
lettner	Dieser Ausdruck wird um 1500 in Bruchsal in übertragenem Sinne für Kanzel gebraucht.

secretum	}	Abort.
heimlich Gemach		
sprachhusel		
kleyber		Verputzer.
werkmeister		Meister des Zimmer- oder Steinmetzhandwerks, vielfach auch Planfertiger und Bauleiter.
baumeister		Bis in das 17. Jahrhundert niemals ein Techniker, sondern stets der Verwalter der Baukasse.
visierung		Entwurf, meist eine Zeichnung (vielfach bei Bildhauerarbeiten gebraucht).
tatut (18. Jahrh.)		Steigungsverhältnis einer Böschung.

